

# Das Hardturm-Stadion gerät in Schiefelage

Die SP fordert in den Wohnneubauten beim neuen Fussballstadion mehr gemeinnützige Wohnungen. Andernfalls will sie das ganze Projekt ablehnen.



So sollte es dereinst aussehen: Das neue Hardturm-Stadion mit den benachbarten Wohnanlagen. Visualisierung: Nightnurse Images

Als das Projekt «Ensemble» im Sommer 2016 präsentiert wurde, erntete es viel Zustimmung, von links bis rechts. Endlich sollte die Stadt Zürich beim Hardturm wieder ein richtiges Fussballstadion bekommen. Neben dem Stadion sind eine Siedlung mit 174 gemeinnützigen Wohnungen sowie zwei Hochhäuser mit rund 600 Wohnungen im mittleren Preisbereich geplant. Dank der Wohnungen soll es möglich werden, dass die gesamte Anlage von privaten Investoren erstellt wird – Zürich käme damit zu einem neuen Stadion, ohne Geld aus der Stadtkasse aufzuwerfen. Die Stadt gäbe lediglich die Baurechte günstig ab.

Wie die NZZ in ihrer heutigen Ausgabe berichtet, ist das «Ensemble»-Projekt aber inzwischen zum Gegenstand einer politischen Auseinandersetzung geworden – damit verbunden ist das Risiko, dass am Ende das Stadionprojekt scheitert.

---

## Artikel zum Thema

### Neues Stadion bringt Zürich jährlich 1,2 Millionen Franken ein



«Endlich ein richtiges Fussballstadion»: Stadt und Investoren präsentierten das Projekt für das Areal Hardturm. Das letzte Wort haben Gemeinderat und Stimmvolk. [Mehr...](#)

Martin Sturzenegger. 13.09.2017

### Das Volk entscheidet zum dritten Mal über ein Fussballstadion

Private Investoren treiben das Stadionprojekt auf dem Hardturm-Areal voran. Für die Umsetzung ist eine Abstimmung nötig – allerdings frühestens im Herbst 2018. [Mehr...](#)  
Thomas Zemp. 27.06.2017

### Aus Debakeln die Lehren gezogen

**Kommentar** Jetzt ist bekannt, wie der neue Hardturm aussehen soll. Die Chancen stehen gut, dass das Leidensprojekt Stadion nun ein Ende findet. [Mehr...](#)

Jürg Rohrer. 13.07.2016

## Ein Drittel günstige Wohnungen

Konkret geht es um den Anteil an gemeinnützigen Wohnungen. Die **SP** verlange, dass dieser höher sein müsse als bisher vorgesehen – nämlich nicht nur 174 von 774, sondern ein Drittel. Die Sozialdemokraten berufen sich auf das in der Gemeindeordnung festgesetzte Ziel, dass in Zürich bis 2050 jede dritte Mietwohnung eine gemeinnützige sein müsse. Sie drohen damit, die Stadion-Vorlage im Gemeinderat zurückzuweisen oder abzulehnen. Derzeit wird das Geschäft von einer Gemeinderatskommission vorbereitet.

Weil die Forderung der SP auch von Grünen und AL unterstützt wird und die drei Parteien zusammen künftig die Mehrheit im Gemeinderat haben werden, ist das Stadionprojekt akut gefährdet. Das hat auch das Bauunternehmen HRS gemerkt, welche das Projekt «Ensemble» realisieren und zusammen mit dem Anlagefonds der Credit Suisse ebenso als Investorin auftritt. Gemäss NZZ laufen derzeit Verhandlungen, wie und wo der Anteil an gemeinnützigen Wohnungen erhöht werden könnte. (han)

Erstellt: 28.03.2018, 08:26 Uhr

### Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein

---

## Das Ressort Zürich auf Twitter

Das Zürich-Team der Redaktion versorgt Sie hier mit Nachrichten aus Stadt und Kanton.

@tagi folgen

---